

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Erst die Abendmeldung des 25. November sprach aus: „Befruchte Kriege vorüber“, schloß aber doch: „Russen stehen überall gegenüber und bereiten anscheinend neuen Angriff vor. Lage andauernd ernst.“ Auch konnte die Frage der Obersten Heeresleitung später am Abend insoweit beantwortet werden, als 40 000 Gefangene, 70 Geschütze (außerdem 30 unbrauchbar gemachte, die nicht geborgen werden konnten), 160 Munitionswagen und 165 Maschinengewehre als Beute der Kämpfe um Lods angegeben wurden. Im übrigen hieß es aber: „Der Oberbefehlshaber Ost läßt ausdrücklich melden, daß von einer *E n t s c h e i d u n g*<sup>1)</sup> keine Rede sein kann.“

In den Operationen war ein Stillstand eingetreten. Länger als ein Vierteljahr war es gelungen, mit geringen Kräften nicht nur dem Westheere den Rücken zu decken, sondern die russischen Massen im wesentlichen auch von den heimatischen Grenzen fernzuhalten. Um die Operationen weiter zu führen, war man auf die vom Westen erwarteten Verstärkungen angewiesen, wußte aber einstweilen weder Sicheres über ihre Gesamtstärke noch über ihre Eintreffzeiten<sup>2)</sup>. So waren auch die Aussichten des weiteren Feldzuges noch nicht zu übersehen.

## 5. Die Operationen der Russen.

### a) Die russischen Operationen von Anfang bis Mitte November<sup>3)</sup>.

Karten und Skizzen: Nr. 6 bis 10.

Anfang  
November.

Zu Anfang des Monats November war in der Vorwärtsbewegung der russischen Armeen ein gewisser Stillstand eingetreten.

Von der Heeresgruppe der Nordwestfront unter General *R u ß k i* (Hauptquartier *Sjedlez*) griff die 10. Armee mit 20 Divisionen Infanterie und 6 Kavallerie-Divisionen an der Ostgrenze Ostpreußens an<sup>4)</sup>, die 1. Armee stand mit 8 Divisionen Infanterie und 3½ Kavallerie-Divisionen gegen Soldau und beiderseits der Weichsel gegen Thorn, die 2. und 5. Armee waren mit zusammen 16 Divisionen Infanterie und 5½ Kavallerie-Divisionen im Vormarsch durch Westpolen bis in die Gegend westlich und südlich Lods gelangt; weiterzukommen war infolge der gründlichen deutschen Rückzugszerstörungen einstweilen nicht möglich.

Von der Heeresgruppe der Südwestfront unter General *I w a n o w* (Hauptquartier *Cholm*) waren links der Weichsel die 4. und

<sup>1)</sup> In der Niederschrift bei der Obersten Heeresleitung unterstrichen. —

<sup>2)</sup> S. 249 ff. — <sup>3)</sup> Anschluß an Band V, S. 497. — Die Darstellung stützt sich zum großen Teile auf Korollow, Überblick S. 108 ff., 130 ff., 140 ff. und Lods S. 3 ff. —

<sup>4)</sup> S. 347 ff.